

„Nihiliści”, „Sataniści lewaccy”, „atak, który ma zniszczyć Polskę”.

„Nihilisten”, „Linke Satanisten”, „eine Attacke, die Polen vernichten soll“

Wenn man die Aussagen des PiS-Vorsitzenden Kaczyński oder des Bildungsministers Czarnek hört (wobei dieser nach seiner Satanisten-Aussage passenderweise von der Gruppe Stonewall auf Instagram als „Minister für Magie“ bezeichnet wurde), dann könnte man glauben, dass auf den Straßen der Städte und Städtchen in ganz Polen Hexen Kinder opfern und gewalttätige Randalierer Kirchen anzünden. In den letzten Tagen und Wochen wurde ihnen vorgeworfen, sie würden Krieg ausrufen, plündern und dazu noch – und das ist schließlich schon wirklich Gotteslästerung – unhöfliche und vulgäre Sprüche von sich geben. Unerhört! Man hätte doch nett fragen können.

Wenige Tage später – am 11.11., dem polnischen Unabhängigkeitstag, randalieren Faschisten in Warschau, setzen Wohnungen in Brand und plündern Geschäfte. Aber alles gute Patrioten – dem polnischen Verharmlosungspendant für „besorgte Bürger“.

Aber die polnischen Frauen fordern endlich laut: Es muss Schluss sein mit dem Bitten, dem Flehen, den Kompromissen, der Hoffnung, dass es vielleicht doch nicht so schlimm werde, dass man reden könnte, dass die Regierung sich doch nicht trauen würde, den letzten Schritt zu machen. Weil mit diesem Urteil des Möchtegern-Verfassungsgerichts haben die Machthaber gezeigt, dass sie zu allem bereit sind.

„Verpisst euch“, - „*Wypierdalać*“. „Das ist Krieg“ – „*To jest wojna*“.
„Fick die PiS“ – „*Jębać PiS*“. „Ihr habt Blut an den Händen“ – „*Macię krew na rękach*“ – das sind keine „hässlichen Wörter“, keine „Übertreibung“, keine unhöflichen Beleidigungen. Die Polinnen lassen sich nicht mehr mundtot machen, nicht in eine Debatte treiben, ob sie höflich genug demonstrieren!

Die Demonstrierenden das sind keine Hooligans, keine Randalierer, das sind wir, das sind alle! Das sind die Taxifahrer in Warschau, die dabei helfen, die Straßen zu blockieren, das sind die Bauern in der kleinen Stadt, von denen mir meine Tante erzählt hat, die dort in der Nähe wohnt, die mit ihren Traktoren auf die Demo gefahren sind, das ist die ältere Frau, die trotz Rollator noch zur Demo kommt, weil sie nicht glauben kann, dass ihrer Tochter, ihrer Enkelin verboten sein soll, was für sie einst eine Selbstverständlichkeit war. Die Demonstrierenden, das sind die Töchter und Enkelinnen der Hexen, die ihr nicht verbrennen konntet. – *Jesteśmy wnuczkami i curkami czarownic którzy nie spaliliście!*

Den „Krieg“, von dem die Konservativen und Klerikalfaschisten hier reden, den haben nicht diese Demonstrierenden ausgerufen. Den Krieg, den hat diese Regierung ausgerufen, diese Kirche. Den Krieg hat der Möchtegern-Diktator Kaczyński in seiner absolut peinlichen Fernsehansprache vor einigen Tagen ausgerufen, die viele Pol*innen an die Ausrufung des Kriegszustandes durch den General Jaruzelski vor ca. 40 Jahren erinnerte, in der er vor einer Eskalation der Proteste

warnte. Sein jämmerlicher Versuch, diese Welle noch aufzuhalten, ist jedoch fehlgeschlagen.

Und die Polinnen werden nicht mehr höflichst bitten, sich doch bitte zu entfernen, sondern fordern: verpisst euch!

A Polki już nie będą uprzejmie prosiły o to, żeby się oddać w innym kierunku, tylko żądają bezkompromisowo: Wypierdalać!

Das Recht auf Abtreibung ist keine Gnade, die gewährt wird, nicht von der Justiz, nicht vom Staat und auch von keinem Gott – es ist verdammt noch mal ein Grundrecht. Und ein Schwangerschaftsabbruch mag zwar oft individuell mit schwierigen Entscheidungen verbunden sein, er ist auch nicht immer aber auch eine tränenreiche Tragödie, wie das in Film und Fernseher stets dargestellt wird. Er ist keine Notlösung sondern eine legitime und freie Entscheidung. Um es mit den Worten des „*Aborcyjny Dream Team*“, also des „Abtreibungs-Dream-Teams“ zu sagen – einer Organisation, die polnischen Frauen hilft, im In- oder Ausland an eine Abtreibung zu kommen – um es also mit ihrem Slogan zu sagen: „*Aborcja jest okay.*“ – „Abtreibung ist okay.“